RUNDBRIEF

2016 | Nr. 3

Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest

DZI Spenden-Siegel

Klaus Schubert mit Gattin Inga, eingerahmt von Bürgermeister und Kuratoriums-Vorsitzenden. Foto: Dahm – Soester Anzeiger

Klaus Schubert erhält den Soester Bürgerpreis 2016

Liebe Freunde und Förderer,

denken Sie auch manchmal bei Preisverleihungen, „das wurde aber auch mal Zeit“ oder „der hat es verdient“? So ging es jedenfalls uns im Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung, als wir erfuhren, dass Klaus Schubert den Soester Bürgerpreis bekommen sollte. Einstimmig hatte sich das Kuratorium für unseren seit 1999 amtierenden Vorsitzenden entschieden. Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer und zahlreiche Gäste ehrten Klaus Schubert Anfang Oktober in einer Feierstunde im Rittersaal des Burghofmuseums.

„Durch sein selbstloses und bescheidenes, jahrzehntelanges unermüdliches ehrenamtliches Engagement hat Klaus Schubert Vorbildliches für die Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen und die Völkerverständigung geleistet und sich besondere Verdienste um das Gemeinwesen erworben“, heißt es im Text der Bürgerpreis-Urkunde. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen, es sei denn, man will dieses unermüdliche Engagement einmal näher beschreiben. Denn es ist manchmal schon fast ein Full-Time-Job, nicht nur einfach Vorsitzender und „Galionsfigur“, sondern in erster Linie Motor und Antreiber für die vielen Projekte rund um den Globus zu sein. Das ist nicht immer einfach, denn gelegentlich müssen schon einmal klare Forderungen in fremden Ländern artikuliert und durchgesetzt werden.

Dem langjährigen Schulleiter Klaus Schubert kommen dabei seine exzellenten Sprachkenntnisse zugute. Neben Französisch (für Togo) ist vor allem sein fließendes Spanisch (für Guatemala, Argentinien und Mexiko) nahezu unverzichtbar für unsere Arbeit. Sich möglichst in der Sprache der Empfängerländer zu verständigen, ist für ihn auch ein Zeichen von tiefem Respekt und von Völkerverständigung. Da scheint er noch manches Mal mit sich selbst unzufrieden zu sein, wenn er statt Nepali das Englische wählen muss. Wie wir Klaus Schubert kennen, wird er an diesem Manko weiter arbeiten.

Der Vorstand und alle Aktiven der Jürgen Wahn Stiftung e. V. gratulieren Klaus Schubert mit einem „Subha kamana“ (Nepali) zum Bürgerpreis 2016, denn auch wir sind der Ansicht: Das wurde einmal Zeit!

Herzliche Grüße und eine schöne Adventszeit wünschen

Meinolf Schwefer
2. Vorsitzender

Thomas Frye
Rundbrief-Redaktion

Lehr-Schreinerei und Stipendien bieten neue Perspektiven in Las Blancas/Mexiko

Nach der zügigen und erfolgreichen Umsetzung des neuen Computerraums für die Schulen im mexikanischen Las Blancas sind nun schon die Weichen für die Zeit nach der Schulausbildung gestellt. Mit einer Lehr-Schreinerei und Stipendien für ein Studium werden jungen Menschen auch berufliche Perspektiven eröffnet.

Besonders begabten Schülern in Las Blancas wird nun per Stipendium ein Studium ermöglicht.

Die Idee für eine Schreinerei hatte Herbert Efler, der sich nach seinem Berufsleben auch als Ruheständler im Bundesstaat Veracruz engagiert. Gemeinsam mit einem ganzen Team um Veronica Cedena Mora hat er ein Konzept für den Aufbau einer gemeinnützigen Lehrwerkstatt entwickelt. Bei Mexiko-Koordinator Norbert Röttger und dem gesamten Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung lief er dabei offene Türen ein, denn neben dem Finanzierungsbedarf stand gleich die Herrichtung eines vorhandenen Gebäudes in Eigenleistung auf dem Investitionsplan. Mit einem Betrag von 10.000 Euro soll die Erstausstattung mit Werkzeugen erfolgen.

„Mit der Schreinerwerkstatt wird handwerklich begabten Jugendlichen eine solide Ausbildung ermöglicht, für die in der Region auch ein konkreter Bedarf besteht“, verdeutlicht Norbert Röttger das Anliegen. Schließlich solle dies später in eine Selbstständigkeit münden, die den künftigen Auszubildenden dauerhaft ein ausreichendes Einkommen sichert. Was während der Lehre hergestellt wird, werde verkauft und der Erlös in Werkstatt und Ausbildung reinvestiert.

Besonders erfolgreichen Schülern wird außerdem künftig der Weg in ein Studium eröffnet. Weil das an auswärtigen Studienorten wie Mexiko-City den schmalen Geldbeutel in Las Blancas überfordert, soll hier künftig ein Stipendien-Programm der Jürgen Wahn Stiftung greifen. Norbert Röttger geht dabei mit bestem Beispiel voran und zahlt die ersten Unterstützungen aus eigener Tasche. Um Stipendien und Lehrwerkstatt weiter voran zu bringen, ist der Mexiko-Koordinator Ende November sogar zu einem mehrtägigen Besuch in Las Blancas gewesen, worüber er zeitnah berichten wird.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Mexiko

Herbert Efler (stehend) und sein Team treiben den Aufbau der Schreinerei voran.

Tagesstätte in Salamiyah trotzt syrischem Bürgerkrieg

Gewalt, Tod und Zerstörung in Syrien haben auch vor der Stadt Salamiyah nicht halt gemacht. All diesem Schrecken zum Trotz ist die Tagesstätte für behinderte Kinder so etwas wie eine Oase der Barmherzigkeit in finsterer Zeit.

Seit Beginn der Unruhen 2011, die sich schließlich zu einem Bürgerkrieg entwickelten, blieb Salamiyah weitgehend von kriegerischen Einwirkungen verschont. Doch durch den Zulauf von Flüchtlingen verdoppelte sich die Bevölkerungszahl und das Leben wurde durch zunehmende Arbeitslosigkeit und steigende Lebensmittelpreise immer schwieriger. Der Betrieb der Tagesstätte drohte sogar eingestellt zu werden, da Spenden und staatliche Hilfen versiegten. Doch weil die Jürgen Wahn Stiftung alle Betriebskosten übernahm, konnte der Betrieb der Tagesstelle aufrechterhalten werden. Sorge bereitet jedoch zunehmend der Transport der Kinder, weil die Wege immer unsicherer werden. Die Tagesstätte bemüht sich aber nicht nur um behinderte Kinder, sie hilft auch deren Eltern, Nahrungsmittel von Hilfsorganisationen zu bekommen.

Vor rund 14 Jahren wurde die Tagesstätte für behinderte Kinder von der Jürgen Wahn Stiftung errichtet. Seitdem sind über 400 Kinder mit zerebraler Lähmung mit Erfolg physiotherapeutisch behandelt worden. Nun können einige behinderte Kinder sogar laufen und die Normalschule besuchen. Etlichen half die Therapie, ein weitgehend unabhängiges Leben zu führen. Bei anderen ermöglichte sie den Eltern, die Pflege des behinderten Kindes zu verbessern.

Im Jahr 2004 wurde auch ein Kindergarten in Betrieb genommen, der 25 Kinder versorgen kann. Ein 2006 gegründetes Patenschaftsprogramm der Jürgen Wahn Stiftung unterstützt neun Kinder und weiteren 25 behinderten Kindern wird aus allgemeinen Spenden geholfen. Nun können Betroffene kostenfrei behandelt werden oder den Kindergarten besuchen. Zusätzlich erhalten sie eine kleine finanzielle Hilfe für ihren Lebensunterhalt.

Den Anstoß für das Patenschaftsprogramm gab die Familie Brandt aus Dreieich bei Frankfurt. Noch heute unterstützt sie die behinderten Zwillingstöchter der Witwe Nahdeh Obaido, die noch weitere fünf Kinder zu versorgen hat, mit 30 Euro monatlich. Die Patenschaft der Familie Brandt ermöglicht es Frau Obaido auch, ihre gesunden Kinder zur Schule zu schicken. Eine Tochter studiert sogar an der Universität Homs, eine zweite hat das Fach-Abitur in Tierpflege gemacht und der kleine Khodir schaffte jetzt die Mittlere Reife. „Die beiden behinderten Töchter gehen mit ihrer Mutter in die Tagesstätte, wo Nahdeh Obaido mittlerweile auf Betreiben der Jürgen Wahn Stiftung als Erzieherin eingestellt ist," sagt Vorstandsmitglied Dr. Hassan Daoud. So könne die Familie das Leben meistern.

Ein Hort des Friedens und der Hilfe ist die Tagesstätte in Salamiyah.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Salamiyah

Eindrücke für's Leben und ein Glücksfall für die Casita Amarilla

Seit einigen Wochen sind Nina van den Berg und Josefine Eck von einem mehrwöchigen Praktikum aus Guatemala zurück. Im gelben Häuschen der „Casita Amarilla" betreuten sie die Kinder im Vorschulalter.

Nina (l.) und Josefine mit Klaus Schubert nach ihrer Rückkehr aus Guatemala. Foto: Niggemeier – Soester Anzeiger

Es waren Eindrücke, die sie nicht so schnell vergessen und die sicher ihr weiteres Leben prägen werden: Für rund 6 Wochen waren Nina und Josefine in der Kindertagesstätte am Rande der zentralen Mülldeponie von Guatemala-City im Einsatz. „Wir wussten was auf uns zu kommt, aber wenn man mittendrin im Überlebenskampf der Menschen steckt, dann ist das schon eine sehr schockierende Erfahrung", berichten beide. Primitive Hütten aus Pappe, ein fürchterlicher Gestank, überall in der Umgebung Dreck und Chaos – das alles bildet ein extrem großes Kontrastprogramm zu den bisher gewohnten Verhältnissen.

Mit großem persönlichem Engagement betreuten die beiden jungen Abiturientinnen die Kleinkinder, während deren Eltern direkt nebenan Wertstoffe zum Überleben sammelten.

Mit Spenden aus dem Bekanntenkreis haben sie neues und altersgerechtes Spielzeug beschafft. Bei den Jüngsten ist seither ein großes Bällebecken sehr beliebt. Natürlich haben die Kinder ihre neuen Spielkameradinnen gleich ins Herz geschlossen. „Sie sahen uns und liefen uns am Morgen gleich in die Arme", sind die Soesterinnen immer noch beeindruckt von der Herzlichkeit und der Unbekümmertheit der Kinder. Das Lachen und die Dankbarkeit begleiteten die beiden mit nach Hause, die deshalb gern an die Zeit zurückdenken und auf jeden Fall irgendwann noch einmal zu ihren Schützlingen zurückkehren wollen.

„Nina van den Berg und Josefine Eck waren ein Glücksfall für die Casita Amarilla und damit auch für die Jürgen Wahn Stiftung", resümiert Vorsitzender Klaus Schubert.

Josefine (r.) und Nina mit ihren Schützlingen...

...und mit Engagement bei der Sache.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Guatemala

Die Außenküche in Animadé – ein Vorbild auch für Worodé

Im Norden Togos lässt sich aktuell gut verfolgen, wie nachhaltig die Jürgen Wahn Stiftung Projekte entwickelt und kontinuierlich verbessert. Nach dem Bau einer Außenküche in Animadé soll zur Verbesserung der Ernährung von Schulkindern eine weitere in Worodé folgen. Unterstützung ist dazu sehr willkommen.

Seit vielen Jahren unterstützt die Jürgen Wahn Stiftung die Bevölkerung in den Ortschaften Animadé und Amaïdé-Worodé. Die Wasserversorgung wurde verbessert und eine Gesundheitsstation eingerichtet. Mittels Patenschaften von Spendern werden Schüler gleich mehrerer Schulen jährlich mit Schulkleidung und Schulmaterial ausgestattet.

An einer ausreichenden Mahlzeit der Heranwachsenden mangelte es jedoch. Viele Eltern arbeiteten tagsüber auf dem Feld und konnten daher ihren Kindern kein Essen zubereiten, oder sie hatten einfach kein Geld. Deshalb begann die Jürgen Wahn Stiftung vor gut sieben Jahren damit, täglich eine warme Mahlzeit für rund 150 Grundschulkinder zu fördern. Mit monatlich 1.000 Euro werden seither Köchinnen bezahlt und die Nahrungsmittel beschafft.

Zuerst nahmen die Schüler das Mittagessen an ihren Schultischen ein. Doch etliche Kinder fanden dort keinen Platz und mussten außerhalb des Klassenraumes auf dem Boden essen. Weil das nicht nur unbequem, sondern auch alles andere als hygienisch war, stand der nächste Schritt an: In den Jahren 2010 – 2013 wurde in beiden Orten ein Kantinengebäude finanziert.

Fast logisch folgte jetzt vor einigen Wochen der nächste Schritt direkt neben der Kantine in Animadé. Schließlich sollten die Köchinnen und die von ihnen zubereiteten Gerichte vor Feuchtigkeit und Staub geschützt werden. Dort steht nun ein kleines schmuckes Häuschen als Außenküche, in der nach traditioneller Art das Essen über offenem Holzfeuer in einem Topf zubereitet wird. Wind und Regen, die das Kochen oft beschwerlich machten, sind nun ausgesperrt. Im letzten Rundbrief haben wir darüber schon berichtet.

Im Inneren der neuen Küche.

Noch vor wenigen Jahren wurde auf dem Boden gegessen.

Kein Wunder, dass sich nun auch die Köchinnen der Grundschule von Amaïdé-Worodé solch eine schöne Küche wünschen.

Sobald die vor Ort aufzubringende Eigenleistung sichergestellt ist, wird der Vorstand die für das Gebäude veranschlagten Mittel von rund 3.300 Euro freigeben. Dann kann auch Worodé sein kleines Schmuckkästchen bekommen.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Kantine Worodé

Bald 10 Jahre Hoffnung für Kinder in Sambia

Linda Blienert und Natalie Stiller waren im September bereits zum 4. Mal in Sambia unterwegs. Bereits seit dem Ende ihrer Schulzeit im Jahre 2007 und während des anschließenden Studiums unterstützen die beiden jungen Damen aus Werl und Wickede/Ruhr fortlaufend Ordensschwestern in Kasama & Kazembe bei der Verbesserung der Lebensqualität von Kindern und ihren Müttern.

Linda (l.) und Natalie mit Schwester Regina in Kasama.

Die neunjährige Schülerin „Gift" beim Zulassungsgespräch mit ihrem künftigen Lehrer.

Ihr Projekt „Kindern Hoffnung Schenken" wird über die Jürgen Wahn Stiftung gefördert. Die Projektziele sind zum einen die Kinder gesundheitlich zu stabilisieren und ihnen zum anderen den Weg zur Bildung zu erleichtern.

Die erste Generation der Kinder, die die beiden schon 2007 kennengelernt hatten, begrüßte nun Linda und Natalie jeweils mit einem Foto aus dieser Zeit. „Die meisten von ihnen sind nun groß, gesund und bis auf wenige besuchen alle eine Schule", freut sich Natalie auch über diesen persönlichen Erfolg ihres Engagements.

Während des diesjährigen Aufenthalts lernten sie auch Gift, ein neunjähriges Mädchen kennen, das aufgrund von körperlichen Fehlbildungen motorische Einschränkungen hat und dennoch gerne die Schule besuchen würde. Gemeinsam mit dem irischen Pater Dominique konnten sie den Leiter der Chifwani School, in der auch Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen unterrichtet werden, zu einem Aufnahmetest bewegen. Zwei Lehrer beurteilten das Kind beim Laufen, Sprechen und Zeichnen und bestätigten die Schulfähigkeit. Mittlerweile hat Gift bereits ihre ersten Schultage in ebendieser Klasse erlebt und ihre Schullaufbahn gestartet.

Nachdem beide jungen Damen das Gebäude der Vorschule in Augenschein genommen hatten, stand fest, dass deren Tage gezählt sind. Ein geeignetes Grundstück für eine Schule und einen Gemüse-Garten, konnte noch vor Ort gefunden werden. „Wir wollen einen Platz schaffen, an dem die Vorschulkinder unterrichtet werden können und die Frauen ihre unterernährten Kinder unter Anleitung der Schwestern besser versorgen können", berichtet Linda. Dieses neue Ziel verfolgen die beiden seit ihrer Rückkehr aus Sambia.

Sie wollen helfen?
Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Sambia

Spendenticker

Anlässlich der Firmung ihrer Enkel Simon und Klara spendeten **Horst und Gertrud Lehmenkühler** aus Warstein **200 Euro** an die Jürgen Wahn Stiftung. Mit dem Geld wird vier Jungen und Mädchen in Nepal für ein Jahr der Schulbesuch ermöglicht.

Die Schülerin **Charlotte Nitz** aus Berlin verzichtete auf ein Geburtstagsgeschenk ihrer Großeltern. **Wolfgang und Ingeborg Pippke** spendeten den Betrag von **100 Euro**, der nun ebenfalls zwei Schülern in Nepal den Schulbesuch finanziert.

Von **Aline Stephan** gingen **450 Euro** als Spende vom Erlös ihrer Fotoausstellung in Soest ein. Mehrere Wochen hingen ihre ausdrucksstarken Fotos aus Nepal im Bio-Laden Lebensgarten am Bahnhof.

Der **Bio-Markt Lebensgarten** wiederum spendete **1000 Euro**. Davon werden wunschgemäß 500 Euro für ein Mikrokredite-Projekt in Guatemala für (vorwiegend) Frauen aus den Slums rund um die zentrale Mülldeponie der Millionen-Stadt verwendet. Weitere 500 Euro sind für den Wiederaufbau von sechs Klassenräumen der vom Erdbeben völlig zerstörten Ranabhubaneswori Schule in Devighat vorgesehen.

Gundula Ploog aus Oeventrop spendete **750 Euro** anlässlich eines besonderen Geburtstags: „Die behinderten Kinder in Salamiyah/Syrien leiden unter dem Krieg in ihrem Land besonders stark. Ich möchte, dass sie trotz allem weiterhin physiotherapeutisch betreut werden können“, so ihre Motivation.

Dr. Peter Liese MdEP aus Bestwig, spendete **300 Euro** für den Aufbau eines Waisenhauses in Yangon in Myanmar.

500 Euro gingen von **Gero und Angela Troike** ohne einen besonderen Verwendungswunsch ein: „Wir wissen, dass unsere Spende bei der Jürgen Wahn Stiftung in guten und vertrauensvollen Händen ist und nachhaltig angelegt wird.“

Melanie und Johannes Roller aus Kornwestheim haben anlässlich ihrer Hochzeit **270 Euro** bei der Trauung für Guatemala gesammelt und gespendet.

Die Internet-Agentur **Unimess GmbH** aus Ulm unterstützt zum wiederholten Mal das Projekt zur Malaria-Vorbeugung in Togo, diesmal mit **1.500 Euro**.

Schon geliked?
JWS bei Facebook

Auch die Jürgen Wahn Stiftung ist mittlerweile auf vielen Kanälen unterwegs, um Sie – liebe Förderer – mit neuesten Sachständen aus den Projekten zu versorgen. Neben dem 3x jährlich erscheinenden Rundbrief sind das unsere Homepage www.juergen-wahn-stiftung.de und seit einiger Zeit auch die sozialen Netzwerke. Sind Sie bei Facebook registriert? Dann schauen Sie doch mal vorbei und „Liken“ uns oder teilen unsere Inhalte, damit wir auch in Ihrem Freundeskreis noch mehr Verbreitung finden.

Städtische Beschäftigte spenden seit 31 Jahren Cent-Beträge ihres Nettolohns

Lothar Klute betreut aktuell bei der Stadt Soest die Aktion „Cent-Spende“. Foto: Stadt Soest

Beschäftigte der Stadtverwaltung und der Kommunalen Betriebe Soest AöR (KBS) haben in den vergangenen drei Jahrzehnten rund 40.000 Euro an die Jürgen Wahn Stiftung gespendet – über die sogenannte Cent-Spende. Bei dieser Aktion gehen die Centbeträge hinter dem Komma der Lohn- und Gehaltsabrechnungen an die JWS. Aktuell kommen bei rund 220 Mitstreitern dieses Jahr 1.274,70 Euro zusammen.

Gestartet ist die Idee im Jahr 1984 noch unter dem Namen „Restpfennig-Aktion“. Vorbild war die Stadtverwaltung Gummersbach, die auf diese Weise Geld für die Welthungerhilfe sammelte. In Soest griffen der damalige Stadtdirektor Helmut Holtgrewe und der Personalratsvorsitzende Heinz Jungbluth die Idee auf und überzeugten alle Bediensteten der Stadt von dieser guten Sache, denn natürlich ist die Aktion freiwillig.

Jahresabschluss 2015

Verein JWS	Einnahmen	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €	Ausgaben	2015 Tsd. €	2014 Tsd. €
	Mitgliedsbeiträge	2,4	2,4	Projektausgaben	309,7	202,4
	Spenden mit Zweckbindung	222,9	106,6	Werbung	7,3	3,5
	Spenden ohne Zweckbindung	77,1	97,6	Verwaltung	6,2	4,4
	Sonstige Einnahmen, Zinsen	4,0	4,4			
	Summe Einnahmen	**306,4**	**211,0**	**Summe Ausgaben**	**323,2**	**210,3**
Zustiftung "Kinder der Welt"	Zinseinnahmen	0,5	4,0	Ausbildung Jugendlicher in Togo	4,5	5,4
Gesamtsumme		**306,9**	**215,0**		**327,7**	**215,7**
				Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben in %	*3,9*	*3,7*

Den ausführlichen Jahresbericht mit Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf unserer Internetseite.

Auf unsere Spender ist Verlass. Auch im vergangenen Jahr haben Sie wieder in großzügiger Weise unsere Projekte unterstützt. Mit 306.400 Euro lag das Spendenvolumen weit über dem des Vorjahres, was insbesondere auf die große Spendenbereitschaft nach dem Erdbeben in Nepal zurückzuführen ist. Rund 90.000 Euro sind hierfür weitgehend zweckgebunden eingegangen.

Bei satzungsgemäßen Ausgaben (Projektausgaben) von 309.700 Euro wurde erneut mehr in Projekte investiert, also Mittel aus Überschüssen der Vorjahre entnommen. Nur 3,9 % an den Gesamtausgaben entfielen auf Werbe- und Verwaltungsausgaben.

Klaus Schubert, 1. Vorsitzender
Meinolf Schwefer, 2. Vorsitzender
Friedrich-Wilhelm Kaiser, Schatzmeister

UN-Friedenstaube fliegt über den großen Teich

Die UN-Friedenstaube ist gelandet und hat ein neues Zwischendomizil gefunden. Der Jürgen Wahn-Vorstand, der im März 2015 vom AWO-Migrationsdienst Soest/HSK die Friedenstaube bekam, hat diese nun an die guatemaltekische Hilfsorganisation CAFNIMA weitergereicht. In einer kleinen Feierstunde Anfang Oktober, an der auch Vertreter der Deutschen Botschaft in Guatemala mitwirkten, nahmen Dr. Christian Aponte und seine Mitstreiter aus den Händen der beiden Soester Praktikantinnen Nina van Berg und Josefine Eck die lebensgroße Plastik entgegen. JWS und CAFNIMA arbeiten seit mehr als 20 Jahren zusammen.

Zum 60. Jahrestag UN-Menschenrechtscharta 2008 schuf der Bildhauer Rudolf Hillinger insgesamt 30 goldfarbene Tauben in Lebensgröße. Jedes Exemplar steht für je einen der 30 Artikel der Charta. Die Vögel mit dem Ölzweig im Schnabel fliegen seitdem weltweit von Person zu Person und von Institution zu Institution. Die Empfänger verpflichten sich, weiterhin in ganz besonderer Weise für die Einhaltung der Menschenrechte einzustehen.

Die UN-Friedenstaube ist nach Ansicht der Jürgen Wahn Stiftung bei CAFNIMA an der richtigen Adresse.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien
- Kindergarten in Velipoje

Argentinien
- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala
- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokrediteprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Mexiko
- Schulbildung in Huayacocotla

Myanmar
- Unterstützung Waisenhaus

Nepal
- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat und Duipipal
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Sambia
- Familienbetreuung in Kasama und Kazembe

Syrien
- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo
- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme
- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (80 €/Jahr)

Unser Motto:
Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Meinolf Schwefer
Schatzmeister Friedrich Wilhelm Kaiser
Layout SOESTMEDIA
Redaktion Thomas Frye
Klaus Dehnert
Klaus Schubert

Spendenkonten
Sparkasse Soest
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE